



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Schloss-
Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 08.05.2012
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Ort: im Großen Sitzungssaal des
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Hager, Wilfried

Mitglieder

Bialowons, Andreas	ab 17.15 Uhr
Döring, Roswitha	
Endresz, Willi	als Vertreter für Herrn Bialowons, bis 17.15 Uhr
Finster, Shirley	
Gärtner, Karin	bis 18.45 Uhr
Kaenders-Wellershaus, Rolf	als Vertreter für Herrn Grasemann
Klewinghaus, Petra	
Malecha, Friedhelm	als Vertreter für Herrn Noll
Thiel, Brigitte	
von Polheim, Sabine	
Weiß, Angelika	

von der Verwaltung

Erxleben, Sabine
Kirch, Michael

Gäste

Nebgen, Thomas
Steuer, Birgit

Es fehlten:

Mitglieder

Grasemann, Hans-Jürgen
Noll, Andreas

Gäste

Gotter, Andreas

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Es erfolgt jedoch der Hinweis, dass der Tagesordnungspunkt 4 aufgrund der entschuldigten Abwesenheit von Herrn Gotter entfällt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- | | | |
|---|---|------------------------|
| 1 | Projekt Weitblick des Oberbergischen Kreises | FB II/1722/2012 |
| 2 | Informationen der Genossenschaft für Bau- und Siedlungswesen (GBS) | FB II/1723/2012 |
| 3 | Senioren-/Pflege- und Rentenberatung der Stadt Hückeswagen | FB II/1724/2012 |
| 4 | Tätigkeitsbericht des Behindertenbeauftragten der Stadt Hückeswagen | FB II/1725/2012 |
| 5 | Bildung eines Behindertenbeirates - Antrag der FaB vom 17.04.12 | FB II/1726/2012 |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen | |

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Projekt Weitblick des Oberbergischen Kreises

Vorlage: FB II/1722/2012

Frau Steuer vom Oberbergischen Kreis berichtet über die Entwicklung des Kreis-Projektes „Weitblick“. Sie gibt einen Rückblick über die letzten drei Jahre und führt an, dass eine Fortführung des Projektes in 2012 sichergestellt ist, da der Kreistag eine entsprechende Förderung beschlossen hat.

In Bezug auf Hückeswagen teilt Frau Steuer mit, dass zwei der drei Lotsinnen aus persönlichen Gründen nach kurzer Zeit Ihre Mitarbeit aufgegeben haben. Die dritte Lotsin ist seit Herbst 2011 aus Gesundheitsgründen ausgefallen. Eine Wiederaufnahme der Tätigkeit ist jedoch geplant. Für Hückeswagen werden dringend neue, zusätzliche Lotsen/Lotsinnen gesucht.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Das von Frau Steuer mitgebrachte Informationsmaterial wird im Ausschuss verteilt.

Teilweise ist das Informationsmaterial auch als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Der sog. „Pressespiegel 2009-2011“ des Projektes kann aufgrund seines Umfangs nicht beigelegt werden. Er ist in der Verwaltung einsehbar.

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 2 Informationen der Genossenschaft für Bau- und Siedlungswesen (GBS)

Vorlage: FB II/1723/2012

Herr Nebgen berichtet über den Wohnungsbestand der GBS, Einflussfaktoren auf Vermietungen, Folgen der Einflussfaktoren und Leerstände im Wohnungsbestand.

Er hebt besonders den immer noch bestehenden schlechten Ruf des „unteren Wiehagen“ hervor (Tulpenweg bis Edeka-Markt) und appelliert an die Stadt, hier tätig zu werden.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist in der Anlage beigelegt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu 3 Senioren-/Pflege- und Rentenberatung der Stadt Hückeswagen

Vorlage: FB II/1724/2012

Frau Erxleben berichtet im Allgemeinen und anhand von Beispielen über ihre

Arbeit als Senioren-/Pflegeberaterin und als sog. Rentenstelle der Stadt Hückeswagen.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Die vorgestellten Zahlen sind in der Anlage beigefügt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 4 Tätigkeitsbericht des Behindertenbeauftragten der Stadt Hückeswagen
Vorlage: FB II/1725/2012**

Der Tagesordnungspunkt entfällt aufgrund der entschuldigten Abwesenheit von Herrn Gotter.

**zu 5 Bildung eines Behindertenbeirates - Antrag der FaB vom 17.04.12
Vorlage: FB II/1726/2012**

Frau Thiel von der FaB (Antragstellerin) berichtet über den Hintergrund des Antrages und über die Aufgaben, den Zweck und die Ziele eines sog. Beirates für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (kurz: Behindertenbeirat). Die gemachten Ausführungen sind in der Anlage beigefügt.

Nach einer Diskussion ist sich der Ausschuss einig, dass weiterer Beratungsbedarf zu dem Thema besteht und die Antragstellerin (FaB) wird gebeten, allen Fraktionen kurzfristig weiteres ausführliches Informationsmaterial zur Gründung eines Behindertenbeirates zur Verfügung zu stellen, damit erneut in den Fraktionen beraten werden kann. Danach soll baldmöglichst eine Entscheidung im Rat der Stadt herbeigeführt werden.

Beschluss:

Keine Beschlussfassung

zu 6 Mitteilungen und Anfragen

A) BuT und Landes-Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“

Die Verwaltung liefert aktuelle Zahlen zu den seit Einführung der sog. Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT) erfolgten Bewilligungen. Ebenfalls wird über die Inanspruchnahme des Landes-Härtefallfonds berichtet.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Die genannten Zahlen sind in der Anlage beigefügt.

B) Ausscheiden des Herrn Weinert (Streetworker)

Aus dem Ausschuss kommt die Frage, ob und zu wann Herr Weinert seine Tätigkeit in Hückeswagen aufgibt. Hierzu führt die Verwaltung an, dass offiziell

über ein Ausscheiden des Herrn Weinert noch nichts bekannt ist.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.05.2012

Wilfried Hager

Sabine Erxleben
Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.

zu TOP 1 - Anlage 1

Anzahl der Aktivitäten der Weitblick – Engagement-Manager in den Freiwilligenbüros

Messen/Veranstaltungen	53
Beratung/Vermittlung Träger/Ehrenamtliche	355
Projekte	9

Kontinuierlicher Start der Freiwilligenbüros im
Zeitraum von Februar 2010 – Dezember 2011

Standortaktivitäten: Stadt Wipperfürth, Eröffnung 24.01.2011

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/Innen und Aktionen
Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

18.04.2011	Lotse & Familienunterstützender Dienst Noh Bieneen e.V.	Gegenseitiges Kennenlernen	Behindertenbetreuung in der Familie
25.04.2011	Lotse & Kindergarten Don-Bosco	Vorstellungsgespräch zur Ermittlung von Einsatzfeldern	Neue Impulse bei der Betreuung von Kindern
27.04.2011	Lotsen & potentieller Ehrenamtlicher	Beratungsgespräch	Seniorenarbeit
03.05.2011	Lotse & Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Rat und Hilfe	Vorstellung Weitblickprojekt	Hilfe für Familien mit Kindern
19.05.2011	Lotse & DRK Seniorenheim	Gegenseitiges Kennenlernen und Rundgang im Seniorenheim	Einsatzbereiche in der Seniorenbetreuung
20.05.2011	Lotse & Ev. Kindergarten	Vorstellungsgespräch und Kennenlernen des Kindergartenalltags	Tagesablauf der Betreuung im Kindergarten
31.05.2011	Lotse & Johanniter-Kindertagesstätte	Gegenseitige Vorstellung	Altersstrukturen in der Tagesstätte Interessante Angebote durch die Hilfe von Ehrenamtlichen in der Betreuung
03.06.2011	Lotse & Tierschutzverein Wipperfürth	Vorstellungsgespräch und Besichtigung des Tierheims	Bedürfnisse der Tiere Überleben des Tierheims
06.06.2011	Lotsen & Aktionsbündnis Senioren	Vorstellungsgespräch zwecks zukünftiger Kooperation	Bedarf an Betreuungsmöglichkeiten bzw. Hilfe im Alltag für Pflegebedürftige

Standortaktivitäten: Bergneustadt, Eröffnung 09.07.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen,
 Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

16.07.2011		Wiederöffnung Standort	
	Lotsenteam	CDU Mitgliederversammlung	Vorstellung Weitblick
	Lotsenteam	Gesprächskreis Senioren	Vorstellung Weitblick
	Lotsenteam	Stadtratsausschuss Kultur und Soziales	Vorstellung Weitblick
	Lotsentem	Kontaktaufnahme mit 13 Firmen	Vorstellung Weitblick/Präsentation bei Mitarbeitern
Sommer 2011	Lotsenteam	Baustellenfest „Bergneustadt sagt danke“	Stand Weitblick
25.08.2011	Lotsenteam	Wochenmarkt	Stand Weitblick
01.09.2011	Lotsenteam	Wochenmarkt	Stand Weitblick
08.09.2011	Lotsenteam	Wochenmarkt	Stand Weitblick
	7 Anfragen Ehrenamtliche		
Oktober 2011	2 Erwachsene/5 Kinder	Ernteteam Apfelbäume	
	30 Vereine	Telefonisch und persönlich kontaktiert	Vorstellung Weitblick

Standortaktivitäten: Engelskirchen, Eröffnung 10.05.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

2010	19 Anfragen von Instituten/Vereinen nach Ehrenamtlichen			
2010	8 Ehrenamtliche	Vermittlung in ein Ehrenamt	1 x Engelsmuseum, 1 x Gemeinschaftsgrundschule Ründeroth, 6 x Gemeinschaftsgrundschule Schnellenbach	
15.02.2011		Ausschußsitzung für Kultur und Tourismus	Vorstellung Projekt Weitblick	
14.05.2011	Lotse	Seniorenmesse	Stand Weitblick	
10.07.2011	Lotse	Fest der Elemente (LVR)	Stand Weitblick	
08.08.2011	Lotse Engelskirchen Lotse Wipperfürth	Interview Radio Berg	Weitblick	
1./2.10.2011	Lotse	Herbstmarkt Goldener Oktober	Stand Weitblick	
2011	23 Anfragen von Instituten/Vereinen nach Ehrenamtlichen			
2011	13 Ehrenamtliche	Vermittlung in ein Ehrenamt	Engelsmuseum, DRK, Gemeinschaftsgrundschule, Cafeteria Schule	

Standortaktivitäten: Gummersbach, Eröffnung 06.07.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

29.03.2011	Lotsenteam, EA Fahrradwerkstatt	Fahrradwerkstatt Jakob-Moreno-Schule Initiiert von Weitblick	
2011	14 Anfragen/Vermittlungen von Ehrenamtlichen		
2011	6 Anfragen von Trägern		

Standortaktivitäten: Lindlar, Eröffnung 26.05.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, Unternehmern, weitere Träger etc.)

19.09.2010	Lotsenteam/Gemeinde	Weltkindertag	Marktstand Weitblick
07.11.2010	Lotsenteam/kath. Kirche	Seniorentag	Marktstand Weitblick
	Lotsenteam/Lichtbrücke	Trödelbasar Bengelshagen	Marktstand Weitblick
	Lotsenteam/ Lichtbrücke	Sommerfest/Weihnachtsbasar	Marktstand Weitblick
2010	5 EA vermittelt	Kath. Kliniken Oberberg, Kath. u. ev. Kirche Lindlar, Lebenshilfe Lindlar, Seniorenberatung Lindlar	
Juli 2011	Lotsenteam-Bücherwurm	Eröffnung „Rollende“ Bücherkiste, Mobile Bücherei für Behinderte und Senioren, initiiert von Weitblick in Kooperation mit der Bücherei	
6.11.2011	Lotsenteam	Buch- und Fotoausstellung mit Cafeteria und Bücherflohmarkt	
2011	Lotsenteam in Zusammenarbeit mit ev. Kirche, Lichtbrücke, SPD,	Seniorenkino, Kompetenzbörse, Trödelbasar, Sommerfest, Weihnachtsbasar, Netzwerk Senioren, Abend zu Integration,	
2011	9 EA vermittelt	Kath./ev. Kirche, Lebenshilfe, Seniorenberatung, Meinerzhagen-Stiftung, Psychol. Beratungsstelle, Haus Sonnengarten	

Standortaktivitäten: Marienheide, Eröffnung 18.02.2011

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen,
 Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

18.02.2011		Eröffnung Standort Marienheide	
	Lotsinnen	Arbeitskreis Senioren	Vorstellung Weitblick
	Lotsin	Ausschusssitzung Sozialausschuss	Vorstellung Weitblick
	Lotsinnen	Bei vielen Institutionen der Gemeinde	Vorstellung Weitblick
11.09.2011	Lotsinnen	Kürbismarkt / Ehrenamtstag	Stand Weitblick
	Lotsinnen	Flyer in öffentlichen Einrichtungen verteilt	
	Vermittlung von 3 EA	Je Nabu Bus, Kleiderkammer, Schule	

Standortaktivitäten: Morsbach, Eröffnung 09.02.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

25.09.2010	Lotsenteam	1. Ehrenamtstag Organisation Weitblick	Stand Weitblick
Wöchentliche Treffs ab 04.11.2010	21 Ehrenamtliche	Mitwirkung Treffpunkt Sonnenschein	Vorträge, Lieder, Imker, Apotheker, (wechselnde Angebote)
14.07.2011	Lotsenteam	1jähriges Bestehen Treffpunkt Sonnenschein	
15.05.2011	Lotsenteam	Tag der Inklusion	Stand Weitblick
17.09.2011	Lotsenteam	2. Ehrenamtstag in Morsbach Organisation Weitblick	Stand Weitblick
März 2011	Lotsenteam	Mitwirkung Bürgerbus	
01.06.2011	9 Kursteilnehmer/EA vermittelt an Caritas (in Kooperation mit Lotsinnen)	Demenzprojekt der Caritas	Ausbildung Ehrenamtliche Helfer, (auch Teilnahme der 3 Lotsinnen)
	1 EA vermittelt, 1 EA vermittelt,	Hauptschule Morsbach, Kindergarten	Hausaufgabebetreuung, Lesepaten

Standortaktivitäten: Gemeinde Nümbrecht / Eröffnung 15.09.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

15.09.2010		Eröffnung Büro Weitblick	
16.09.2010	Dezernat III, Projektleitung Lotse	Mitgliederversammlung SPD	Vorstellung Projekt Weitblick
27.09.2010	Lotsenteam	Bürgersprechstunde des Bürgermeisters	Vorstellung Projekt Weitblick
30.09.2010	Lotsenteam	Besuch des Jugendzentrums	Vorstellung Weitblick und Zusammenarbeit
04.10.2010	Lotse	Vereinsmitgliedern Bücherei eV	Vorstellung und Zusammenarbeit (z.B. Lesestunde, Hörbücher für Sehbehinderte)
Februar 2011	Lotse	Besprechung Bürgermeister	Einrichtung einer Nümbrechter Tafel
Februar 2011	1 EA (ehemaliger Lehrer)	Vermittelt an: Jugendzentrum Nümbrecht	Betreuung von Hausaufgaben
2011	14 EA vermittelt	Hilfe für Blinde Mitbürger, Vorlesenachmittage in Heimen, Nachhilfeunterricht für Schüler Mathe/Deutsch. Nachbarschaftshilfe	z. B. Einkaufen, Vorlesen,
2011	Lotse	10.000 € Spende für Kinderhilfe Nümbrecht eV	„Kein Kind ohne Essen“

Standortaktivitäten: Gemeinde Reichshof, Eröffnung 01.06.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen

Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

12.09.2010	Lotsenteam	Herbstfest	Weitblick Stand
19.09.2010	Lotsenteam	Kurpark – Singendes und Klingendes Reichshof	Weitblick Stand
13./14.11.2010	Lotsenteam	Grundschule Eckenhagen	Weitblick Stand
November 2010	Lotsenteam	Veranstaltung im Rathaus Denklingen, Organisation Weitblick	Vorstellung Weitblick, Arbeit und geplante Projekte bei Reichshofer Institutionen und Vereinen
2010	7 EA angefragt, 3 EA vermittelt	Kurverwaltung, Altenheim	
Februar 2011	Gemeinde Reichshof, Projekt Treffpunkt Lebensfreude	Bewerbung Ideenwettbewerb „Bürger, Leben, Kommune“- Teilnahmeurkunde bekommen	Freiwilligendienste aller Generationen
26.05.2011	Lotsin, Sozialausschuss	Vorstellung Sozialausschuss	Treffpunkt Lebensfreude Haus Spielfeld
21.07.2011	Lotsinnen, Dezernat III, Bürgermeister	Eröffnung Projekt „Treffpunkt Lebensfreude“ Haus Spielfeld, initiiert Weitblick	
25.08.2011	Lotsin	Treffpunkt Lebensfreude	Monatliches Treffen
2011	8 EA angefragt, 5 EA vermittelt	Bücherei, Treffpunkt Lebensfreude	
2011	15 Anfragen von Institutionen zu Vermittlung von Ehrenamtlichen		

Standortaktivitäten: Waldbröl, Eröffnung 02.12.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen, Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

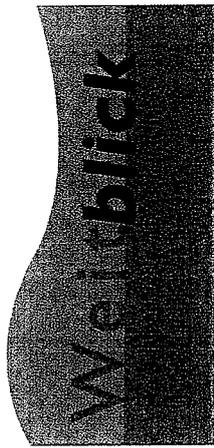
27./28.11.2010	Lotsin	Weihnachtsmarkt	Stand Weitblick
05.05.2011	Lotsin	Viehmarkt	Marktstand Weitblick
11.08.2011	Lotsin	Viehmarkt	Marktstand Weitblick
24.09.2011	Lotsin	Ehrenamtstag Waldbröl, Organisation Weitblick, Stadt, Diakonie	Marktstand Weitblick
		Vorstellung in Gremien der Stadt Waldbröl, ca. 15 Besuche in sozialen Einrichtungen	Vorstellung von Weitblick
	50 Anfragen von Ehrenamtlichen	Beratungsgespräche Büro/Infostand	
	30 Anfragen von Trägern	Beratungsgespräch Büro/Infostand	

Standortaktivitäten: Wiehl, Eröffnung 25.10.2010

Einsatzfelder, Ehrenamtliche, Kooperationstreffen, Aktionen

Formen alltäglicher Zusammenarbeit, z.B. informelle Treffen, formelle Gremienarbeit, Beiträge einzelner Partner/innen und Aktionen
 Inhalte: z.B. Schaffung von Einsatzplätzen, Gewinnung von Ehrenamtlichen / Freiwilligen und Einsatzstellen,
 Ansprache verschiedener Akteure (Kommune, Unternehmen, weitere Träger etc.)

2010	Lotsenteam	Sparkasse Bielstein und Heimatverein Bielstein, Verein Zeitschenker	Vorstellung Projekt Weitblick
	Lotsenteam	Seniorenbetreuung OASE Informationsaustausch	Was existiert, was könnte man noch machen?
18./19.12.2010	Lotsenteam	Weihnachtsmarkt an der Burg	Stand Weitblick
2010	1 EA vermittelt	Kirche	Lesepaten



**Planungen 2012
Themen, Veranstaltungen, Qualifizierung**

zu TOP 1 - Anlage 2

Datum	Zeit	Ort	Thema	ReferentInnen	Veranstalter
28.02.2012	16 Uhr 18 Uhr	OAG- Gebäude Sitzungsraum	Lotsenqualifizierung: Wann ist eine Hygienebelehrung für Freiwillig Engagierte notwendig?	Ärztlicher Dienst Gesundheitsamt OBK	Weitblick Bündnis für Familie
08.03.2012	16 Uhr 18 Uhr	Gesundheitsamt Sitzungsraum	Lotsenqualifizierung: Jahres-Thema: Sozialführerschein für Schülerinnen und Schüler	Carlos Stemmerich Ehrenamtskoordinator Diakonie Michaelshoven	Weitblick Bündnis für Familie
13.03.2012	13:30	Gesundheitsamt Sitzungsraum	Trägerkonferenz: Neue Einsatzfelder: „Familienpaten“ „Behördenassistenten“	Birgit Langer, Beratungsstelle Herbstmühle Thomas Dörnbach Leiter der Familienbildungsstätte Wipperfürth	Weitblick Bündnis für Familie
22.03.2012	14 Uhr 18 Uhr	Berufskolleg Dieringhausen	Forum: Bürgerdialog: Zukunftsfragen	Renee Scheer Leitung KVHS Oberberg	KVHS Oberberg
27.03.2012	16 Uhr 18 Uhr	Ehem. Hohenzollernbad	Lotsenqualifizierung: Neues Einsatzfeld: „Familienpaten“ Konzeptvorstellung / Qualifizierung: Start 05.05.2012: Akquise -Möglichkeiten von EA	Thomas Dörnbach Leiter der Familienbildungsstätte Wipperfürth	Weitblick Bündnis für Familie
24.04.2012	16 Uhr 18 Uhr	Kreishaus Sitzungsraum EG 27/28	Lotsenqualifizierung: Gesamtüberblick über die OASE Wiehl (Offene Arbeit für Senioren) sowie Vorstellung der ehrenamtlichen Projekte ----- Sachstand: Überblick und Austausch	Frau Neuburg OASE Wiehl ----- Joachim Steinhilb Amt für Soziale Angelegenheiten OBK	Weitblick Bündnis für Familie

28.04.2012	10 Uhr 15 Uhr	Rhein-Sieg-Klinik Nümbrecht	1. Nümbrechter Hospiz- und Palliativtag		Weitblick BfF, Rhein-Sieg-Klinik, Ambulante Malteser Hospizgruppe
26.06.2012	16 Uhr 18 Uhr	Ehem. Hohenzollernbad	Lotsenqualifizierung: Welche Engagement-Möglichkeiten bestehen für Menschen mit Behinderungen?	Carlos Stemmerich Ehrenamtskoordinator Diakonie Michaelshoven	Weitblick Bündnis für Familie
24.07.2012	16 Uhr	Ehem. Hohenzollernbad	Projektmanagement: Planung und Durchführung von Projekten	Dirk Blumberg, Know How Organisationsberatung	Weitblick Bündnis für Familie
30.08.2012	10 Uhr 18 Uhr	Metabolon Ehem. Leppie Deponie	Lokales Forum „Neue Altersbilder“		BMFSFJ Oberbergisches Bündnis für Familie
25.09.2012	16 Uhr	Ehem. Hohenzollernbad	Lotsenqualifizierung:		
23.10.2012	16 Uhr	Sitzungsraum Gesundheitsamt	Lotsenqualifizierung:		
27.11.2012	16 Uhr	Ehem. Hohenzollernbad	Lotsenqualifizierung:		
18.12.2012	16 Uhr	Ehem. Hohenzollernbad	Lotsenqualifizierung:		
			Lotsenqualifizierung: Datenschutz und Urheberrecht im EA		
			Lotsenqualifizierung: Ehrenamtliche Seelsorge		
			Mögliche Projekte		
			Jahres-Thema: Sozialführerschein für Schülerinnen und Schüler		
			Projekt: Mögliches Engagementfeld: „Familienpaten“		
			Projekt: Mögliches Engagementfeld: „Assistenz bei Behörden - Angelegenheiten“		
			Workshop: Projekt: Welche Kooperationsmöglichkeiten bietet der Sportbund? Wie können die Engagement-Manager unterstützen?	Anja Lepperhoff Sportbund	

			Projekt: Mögliches Engagementfeld: „Besuchsdienst“	Herr Ender Leukämie- und Lymphom Hilfe	
			Projekt: Mögliches Einsatzfeld: „niederschwellige Nachbarschaftshilfe für Menschen im gesellschaftlichem Ausstieg“	Engagement Wildbergerhütte	
			Projekt: Mögliches Einsatzfeld: „Bürgerschaftliches Engagement in der Bücherei“	Dez Grootens/Dr. Blau Städtische Bücherei Gummersbach	Gutes Beispiel: Mobiles Angebot: „Rollende Bücherkiste“, Projekt der Lindlarer Lotsen
			Projekt: „Einkaufswagen“		
			Projekt: Altersgerechte Versorgungsmodelle	MGEPA NRW	
			Workshop: Projekt „Senioren und Internet“ „Tag für Neubürger“ 2012	BAGSO Steinke	
			AK: „Können wir uns Alte noch leisten?“, Beteiligung des Engelskirchner Lotsen Mögliche Initiative: „Mobile Dienste“		Weitblicklotsen in Morsbach, v. BM unterstützt Weitblicklotsen, Aktive Engelskirchner Weitblicklotsen, Mehrgenerationen Haus Lindlar
			Laufende Projekte aus 2011		
	Gutes Beispiel		Mobiles Bücherei-Angebot: „Rollende Bücherkiste“, Projekt der Lindlarer Lotsen		Weitblicklotsen, EA, Bücherei Bücherwurm in Frielingsdorf
			Treffpunkt Lebensfreude: Freizeittreff für behinderte und nicht behinderte Menschen, Projekt der Reichshofer Lotsen		Weitblicklotsen, EA, Haus Spielfeld in Feld, St. Georg
			Treffpunkt Sonnenschein: Freizeittreff für Jung und Alt: strukturiertes Angebot, Projekt der Morsbacher Lotsen	Dazu aktuell 4 neue EA akquiriert	Weitblicklotsen, EA, Haus Reinery
			Fahrradwerkstatt für Schüler und Schülerinnen, Projekt der Gummersbacher Lotsen		Weitblicklotsen, EA, Jakob Moreno Schule

	Anzahl der Lotsen Aktivitäten 02.2010-12.2011	53 Messen u. Veranstaltungen, 355 Beratungen/Vermittlungen v. Trägern/Ehrenamtlichen, 9 Projekte	Bei sukzessivem Start der Freiwilligenbüros im Zeitraum von Februar 2010 – Februar 2011	
			Veranstaltungen sind grau unterlegt	
		Projekte sind gelb unterlegt		

Sozialführerschein

Das Projekt „Sozialführerschein“ könnte ein Jahresprojekt für Weitblick in 2012 werden.

Das Projekt „Sozialführerschein“ ist ein neues Projekt zur Förderung des sozialen Engagements und zur Berufsorientierung jugendlicher Schüler, das von der Westfalenfleiß GmbH in Münster entwickelt wurde. Es bietet Schülern der Klassen 9 und 10 von Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien die Möglichkeit, während eines außerschulischen Praktikums in den sozialpädagogischen Alltag der Behinderteneinrichtungen hineinzuschnuppern und erste berufsorientierende Eindrücke zu sammeln sowie die Lebenswelt von Menschen mit Behinderung kennen zu lernen.

. Ziele des Projektes sind:

- Erlernen eines unbefangenen Umgangs mit Menschen mit Behinderung und somit Förderung der Inklusion
- Gewinnung der Schüler für ein längerfristiges soziales Engagement ggf. in der jeweiligen Einrichtung
- Förderung sozialer Kompetenzen der Jugendlichen
- Vermittlung erster berufsorientierender Einblicke für die Jugendlichen
- Verbesserung ihrer beruflichen Chancen durch Nachweis des Zertifikats „Sozialführerschein“.



*Wenn sich der Lebenskreis
schließt -
Betreuung und Begleitung
schwerkranker und
sterbender Menschen in
der Gemeinde Nümbrecht*

EINLADUNG

zum

1. Nümbrechter Hospiz- und Palliativtag

**Samstag, 28.04.2012
10:00-15:00 Uhr**

**Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik
Höhenstr. 30
51588 Nümbrecht**

„Wenn sich der Lebenskreis schließt, ...“
stellen sich Betroffene die Frage, was werden soll.
Über 80% der Schwerkranken wünschen sich, zu Hause im
vertrauten Umfeld ihre letzte Lebensphase verbringen zu
dürfen. Dieses Anliegen können Angehörige ohne Unter-
stützung von außen meist nicht erfüllen.

Der ambulante Malteser Hospizdienst und das Weitblick-
Büro richten diesen Tag in Kooperation mit der Rhein-Sieg-
Klinik gemeinsam aus, um interessierten Bürgerinnen und
Bürgern die ambulante Hospizarbeit, die Unterstützungs-
und Versorgungsmöglichkeiten im häuslichen Bereich,
sowie in Alten- und Pflegeeinrichtungen vorzustellen.
Gleichzeitig möchten wir mit dieser Veranstaltung Men-
schen gewinnen, die bereit sind, sich ehrenamtlich in
der Hospizarbeit zu engagieren, damit kein Nümbrechter
Sorge haben muss, am Ende seines Lebens allein gelassen
zu werden.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Weitblick

Bewältigung des Alters und der Krankheit
im oberbergischen Kreis

Begrüßung Dr. Markus Ebke, Chefarzt
10:00 Uhr Neurologie Rhein-Sieg-Klinik
Grußwort Schirmherr Landrat Hagen Jobi, OBK
Moderation Dr. Jorg Nürnberger, OBK
Gesundheits- und Sozialdezernent
Musik Ute und Friedemann Rink

VORTRÄGE

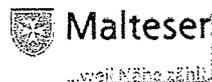
10:30 Uhr Palliativmedizin aus neurologischer Sicht,
Dr. Markus Ebke, Chefarzt Neurologie
Rhein-Sieg-Klinik
11:30 Uhr Kaffee-Pause
12:00 Uhr Ambulante Hospizversorgung in Oberberg,
Elisabeth Honisch, OBK
12:15 Uhr Verlass mich nicht wenn ich schwach werde,
Sterbende ambulant begleiten, Anke Bidner,
Malteser Hospizgruppe Wiehl-Nümbrecht
12:45 Uhr Einsatz ehrenamtlicher Bürger zur Sterbe-
begleitung, Bericht aus der Praxis
13:00 Uhr Mittagspause
14:00 Uhr Palliativmedizin heute! mit anssl. Workshop
für Nümbrechter Ärzte und Pflegedienste
sowie interessierte Bürger, Dr. Stefan Brettner,
Chefarzt Palliativmedizin, KKH Waldbröl

INFOSTÄNDE

Nümbrechter Seniorenheime/ambulante Pflegedienste
Musterkrankenzimmer (häusliche Pflege), Reha-Service
Dr. Heiden GmbH

VERANSTALTER

Dr. Becker Rhein-Sieg-Klinik Nümbrecht
Ambulante Malteser Hospizgruppe Wiehl-Nümbrecht
Weitblick - Standortlotse Nümbrecht, Horst Fasel



Dr. Becker  Rhein-Sieg-Klinik

Anmeldung nicht erforderlich - kommen ja!

Familienpaten gesucht!

Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche

Viele Familien stehen heute vor besonderen Herausforderungen. Eine schwierige Alltagssituation kann entstehen, wenn keine persönliche Unterstützung durch Familie oder Freunde greifbar ist. Professionelle Helfer können diesen Hilfebedarf nicht abdecken. Mal ohne Kind(er) etwas zu tun (zum Luftholen, Entspannen oder für Ämtergänge) und sich dabei auf jemand anderen verlassen zu können, der sich kümmert, schafft Entlastung und stärkt die familiären und partnerschaftlichen Beziehungen.

Dieses Seminar bereitet Menschen, die in Familien ehrenamtlich solche Unterstützung bieten wollen, theoretisch und praktisch vor. Sie werden in pädagogische und soziale Grundlagen eingeführt. Außerdem wird ausreichend Raum für Austausch und Vertiefung durch Rückfragen und Gespräch sein, so dass auch speziellere Aspekte gemäß den Teilnehmerwünschen berücksichtigt werden können. Die Teilnahmebeiträge können durch den jeweiligen Träger ersetzt werden, eine verbindliche schriftliche Anmeldung ist erforderlich.

05.05.2012, 10:00 - 17:00 Uhr, Gisela Rattay, Diplom Sozialpädagogin
Kennenlernen, Motivation, Entwicklung von Kindern

09.05.2012, 18:30 - 21:30 Uhr, Margot Biela, Diplom Sozialpädagogin
Umgang mit interkultureller Verschiedenheit

16.05.2012, 19:00 - 21:15 Uhr, Jessica Gogos, Kinderschutzbeauftragte
Kinderschutz und Kindeswohl

23.05.2012, 19:00 - 21:15 Uhr, Bernd Dilley, Kinderarzt

Das gesunde Kind: Kindliche Entwicklung, Vorsorgeuntersuchungen, kleiner Notfallkoffer
01.06.2012, 18:00 - 21:00 Uhr, Birgit Langer, Diplom Sozialarbeiterin, Familientherapeutin

Bindung und Beziehung bei Babys und Kleinkindern

02.06.2012, 10:00 - 17:00 Uhr, Elke Müller-Seelig, Familienpädagogin

Umgang mit schwierigen Familiensituationen / Kommunikation mit den Eltern

(6x = 30 UST), 60,00 €

Veranstaltungs-Nr.: 7902013

Eltern Kinder

Erziehung

Partnerschaft

Religion

Gesellschaft

Medien

Haushalt

Gesundheit

Katholische Familienbildungsstätte, Haus der Familie, Klosterplatz 2, 51688 Wipperfürth

Telefon: 0214 2301-111, Fax: 0214 2301-112, E-Mail: info@kfbs.de

Webseite: www.kfbs.de



Katholische
Familienbildungsstätte

Haus der Familie Wipperfürth

**Irmtraud Bördgen
und Monika Burow
kommen zu Ihnen nach Hause.**



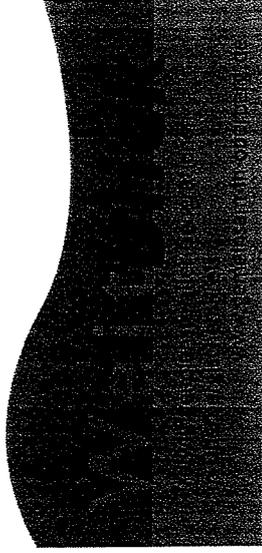
**Sie helfen Ihnen bei der Auswahl
der Bücher und lesen Ihnen auf
Wunsch auch vor.**

Hörbücher

sind ebenfalls erhältlich.

**Frau Bördgen und Frau Burow
tragen einen Ausweis der
Bücherei.**

**Die „Rollende Bücherkiste“
ist in Zusammenarbeit entstanden
mit**



Freiwilligenbüro Lindlar

**im Rathaus
Borromäusstraße 1, Lindlar
Telefon 02266 / 96-673**

**und im
Treffpunkt Bücherwurm**

**Wenn Sie auch freiwillig tätig werden
möchten, melden Sie sich einfach im
Freiwilligen-Büro.**

Wir beraten Sie gerne.

**Das Informationsgespräch ist für Sie
unverbindlich.**



Treffpunkt Bücherwurm e.V.

„Rollende“ Bücherkiste“



Kultureller

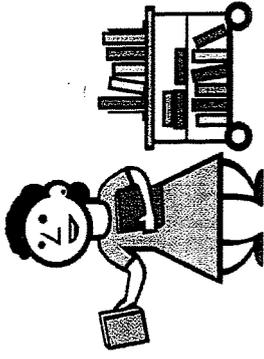
Bücherei-Besuchsdienst

für Senioren und

Menschen mit

Behinderung

Wir kommen zu Ihnen,
wenn Sie nicht in die Bücherei
kommen können!

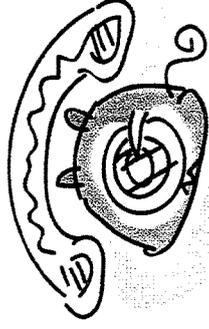


Wir kommen zu Senioren und
Menschen mit Behinderungen.

Auf Wunsch lesen wir auch vor.

Leihgebühr 1 € / Buch
(Mitglieder kostenlos)
Ausleihezit 4 Wochen

Buchen Sie uns telefonisch.

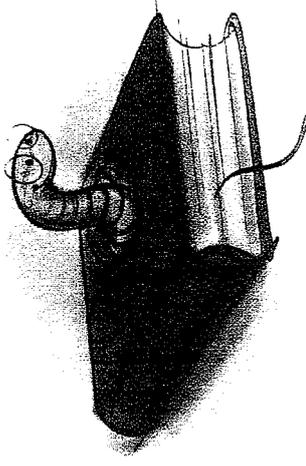


In der Bücherei
in Frielingsdorf
Dienstag von 16 - 19 Uhr
Donnerstag von 15 - 18 Uhr
unter der Telefon-Nr.
02266 / 901 85 99

oder im

Weitblick-Freiwilligen-Büro
in Lindlar
Dienstag von 10 - 12 Uhr
Donnerstag von 16 - 18 Uhr
unter der Telefon-Nr.
02266 / 96-673

Treffpunkt Bücherwurm e.V.



Jan-Wellem-Straße 10
(Grundschule)
51789 Lindlar-Frielingsdorf

Notizen

Besuchstermine

Datum:

Uhrzeit:

Freiwilligendienste aller Generationen
Leuchtturm in NRW

gefördert von: im Rahmen der Initiative:



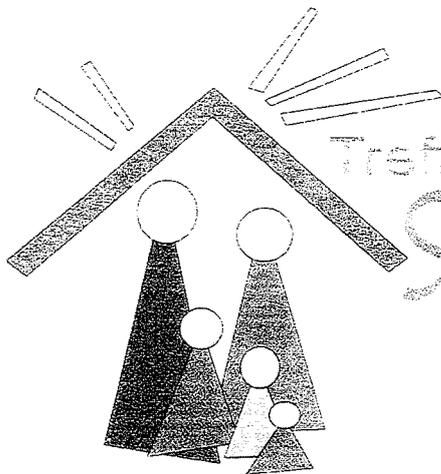
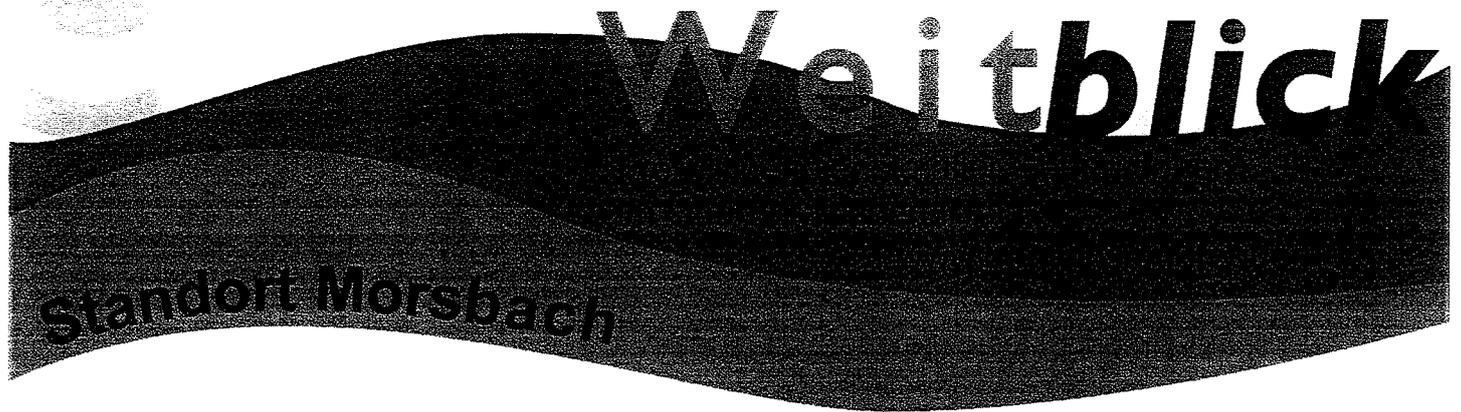
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Alter schafft Neues



OBERBERGISCHER KREIS
BÜNDNIS FÜR FAMILIE



Treffpunkt

Sonnenschein

Begegnung für Jung und Alt

Jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

*Gesellschaftsspiele, Bingo, Schach, Spazieren, Musik, Basteln
zusammen lachen, erzählen und zuhören in gemütlicher Atmosphäre*

im Haus Reinery, Betreutes Wohnen in Morsbach, Am Prinzen Heinrich

Weitblick - Freiwilligen - Büro im Rathaus, Montag 10.00 - 12.00 Uhr und
Dienstag 14.00 - 16.00 Uhr, Tel. 00294 499500, E-Mail morsbach@game-insam-oberberg.de

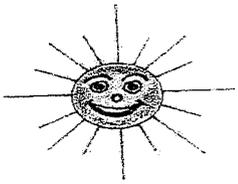


OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

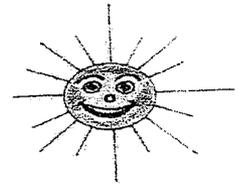


Weitblick

Neu in Reichshof: Besuchen Sie uns!



Treffpunkt „Lebensfreude“



für

Menschen mit Behinderung aller Generationen

mit Spiel, Spaß, Erfahrungsaustausch
und vielen anderen gemeinsamen Aktivitäten

Ort: Haus Spielfeld
Felder Str. 27
51580 Reichshof

Zeit: 1 x monatlich
Donnerstag
17:00 Uhr

Termine: 12.05.2011
16.06.2011
21.07.2011

Weitere Infos und Anmeldung:

Freiwilligenbüro Eckenhagen
im Haus des Gastes
Telefon 02265 - 9425

Öffnungszeiten: Mi. 10-12 Uhr und Do. 16-18 Uhr

gefördert vom:

im Rahmen der Initiative:



Strategische Ziele (Kreistagsbeschluss vom 15.12.2011)

Überschrift: Lebenswertes Oberbergisches Land

zuständig

Dez:

I

I

LR

KD

IV

IV

III

KD

IV

II

IV

IV

IV

III

II

II

III

III

III

II

I

I. Finanzielle Handlungsfähigkeit herstellen

- 1) Haushalt konsolidieren
- 2) Eine stetige und für die Städte und Gemeinden vorhersehbare Finanzplanung des Kreises anstreben
In die Vorbemerkungen zu Ziel 1) wird das Rücksichtnahmegebot aufgenommen, um den Kreishaushalt – bei Schonung der Haushalte in den Städten und Gemeinden – zu konsolidieren.
Zum strategischen Ziel 1) werden folgende Projektziele festgelegt:
 - 1.1) Standards überprüfen
 - 1.2) Sparpotenziale nutzen
 - 1.3) Die Aufgabenzuordnung und -wahrnehmung beim Kreis sowie bei den Städten und Gemeinden gemeinschaftlich überprüfen und nötigenfalls ändern

II. Zukunftsfähigkeit sichern

- 3) Eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunen herstellen und leben
- 4) Den Wirtschaftsstandort Oberberg zukunftsfähig machen und das Arbeitsplatzangebot ausbauen
- 5) Die Infrastruktur-, Raum- und Bauleitplanung im Kreisgebiet moderieren
- 6) Die örtliche Bereitstellung einer umfassenden Informations- und Telekommunikationsinfrastruktur unterstützen
- 7) Die Bildungsangebote ausweiten, fortentwickeln und vernetzen
- 8) Die Tourismusregion Oberberg stärken
- 9) Die oberbergische Energieregion umwelt- und klimaverträglich umbauen und den Einsatz erneuerbarer Energien mit einbeziehen
 - 9.1) Gebäudebestand zukunftsfähig entwickeln
- 10) Die Oberbergische Kulturlandschaft erhalten und Biodiversität sichern
- 11) Die Mobilitätschancen im Kreisgebiet und zu den angrenzenden Ballungsräumen verbessern
- 12) Ein hinreichendes ÖPNV-/SPNV-Angebot sichern
- 13) Die demographischen Herausforderungen bewältigen

III. Lebensqualität sozial gestalten

- 14) Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen, lebenswertes Altern ermöglichen
- 15) Den gesellschaftlichen Zusammenhalt sichern und Ausgrenzung entgegenwirken
- 16) Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund verbessern
- 17) Das bürgerschaftliche Engagement fördern
- 18) Eine bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderung ermöglichen – UN-Menschenrechtskonvention „Inclusion“ umsetzen
- 19) Die gesundheitliche und pflegerische Versorgung an die zukünftigen Herausforderungen anpassen
- 20) Die öffentliche Sicherheit festigen
- 21) Die Kultur-, Sport- und Freizeitregion Oberberg erlebbar machen



***Wie wohnt man in
Hückeswagen
im Jahre 2030?***

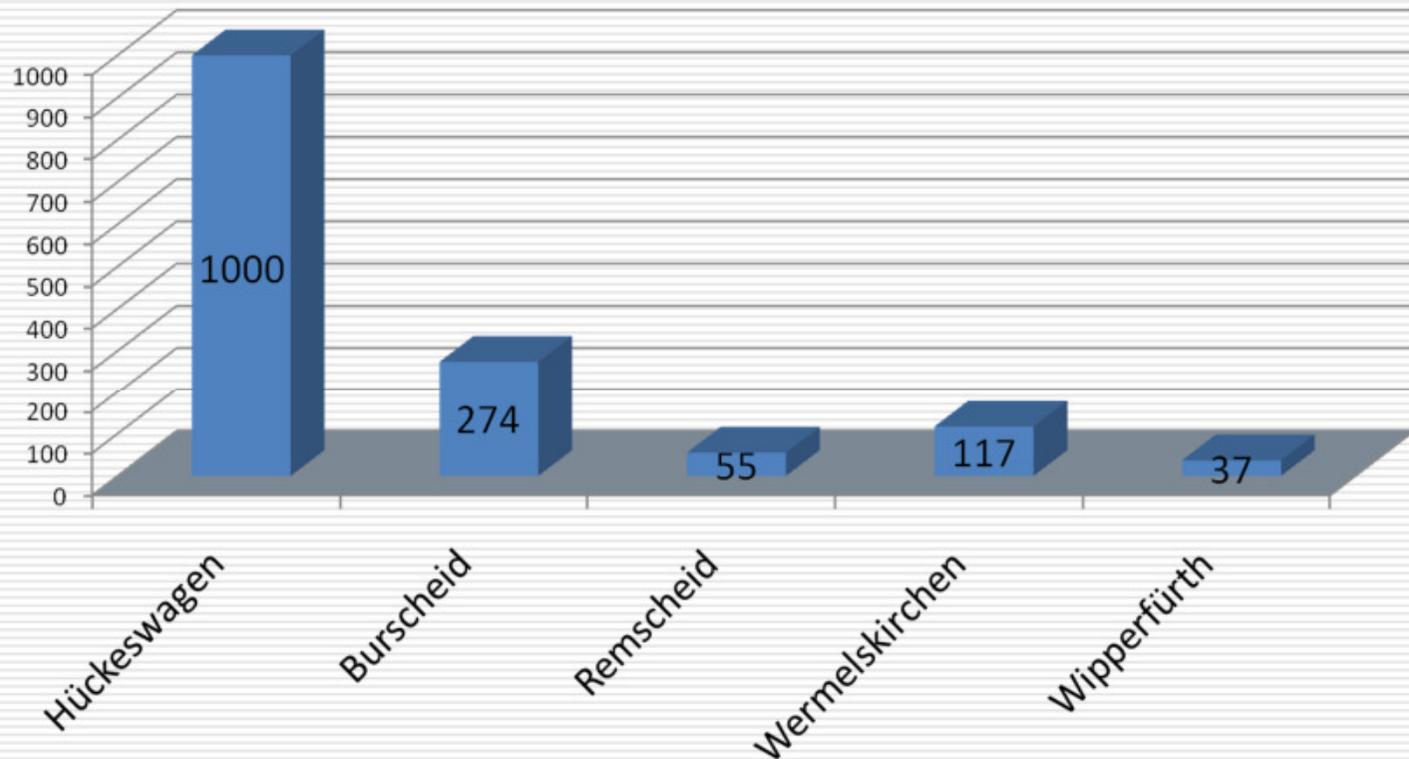
Einflussfaktoren

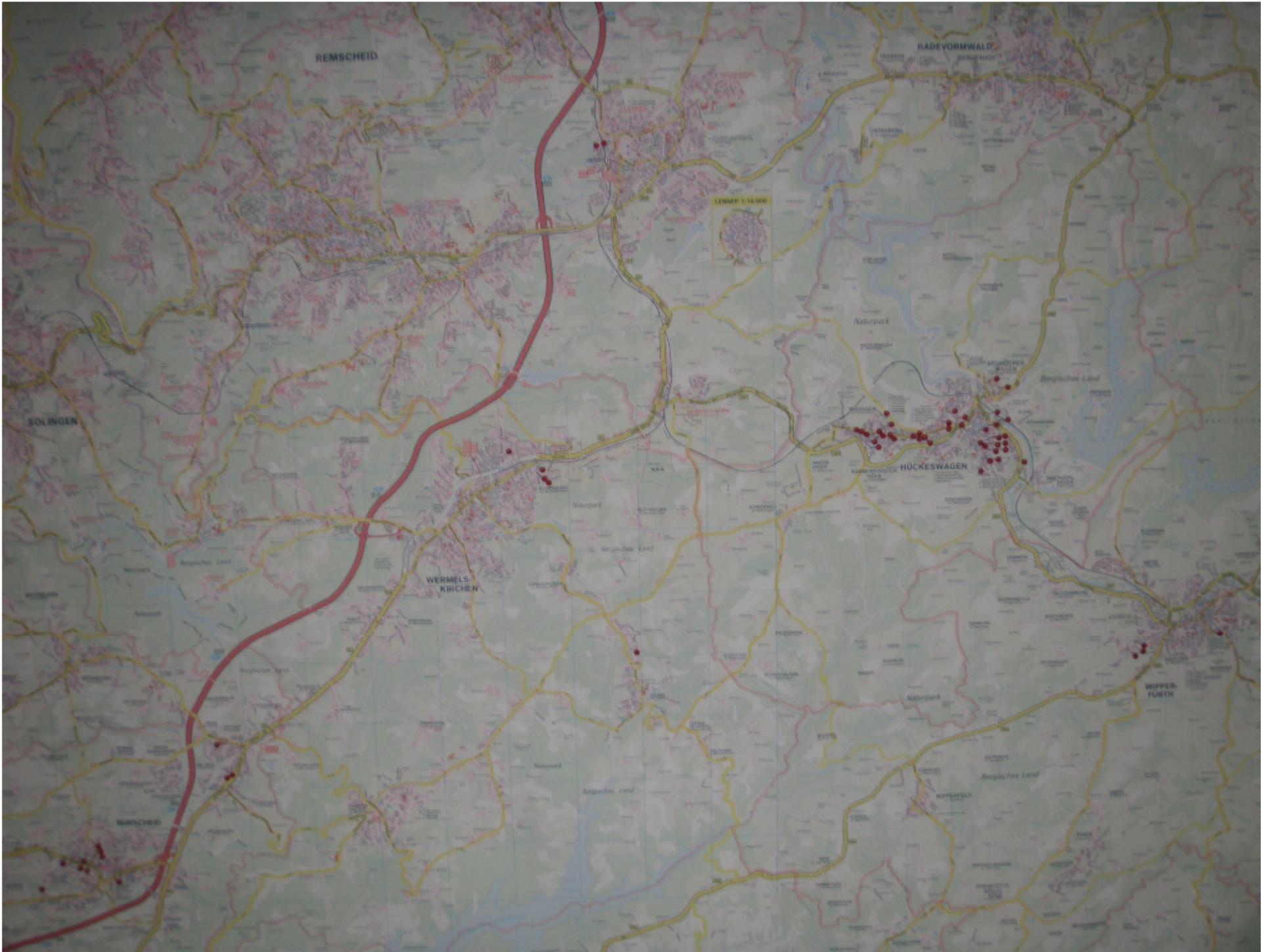
- **Überregional (bundesweit):**
 - Anhaltender Trend zur Urbanisierung
 - Alternde Bevölkerung (Demografie)
 - Steigende Ansprüche an das Wohnen
 - Wachsende Zahl von Singlehaushalten

Einflussfaktoren

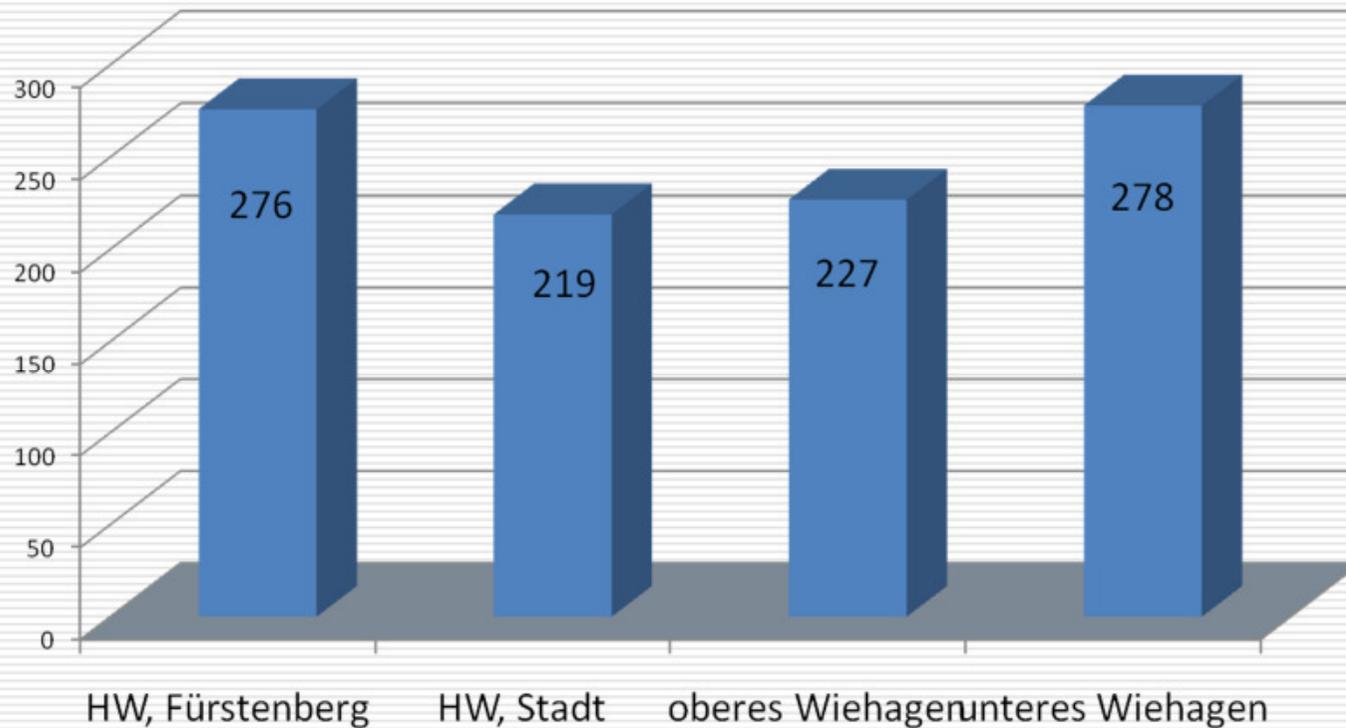
- **Regional (Hückeswagen):**
 - Nachhaltig rückläufige Bevölkerungszahlen in Hückeswagen
 - Mietermarkt
 - Verhältnismäßig schlechte Verkehrsanbindung
 - Topografie

Wohnungsbestand der GBS





Whg.-bestand in Hückeswagen



Leerstandsanalyse

Stadtteil	Leerstand per 30.04.12	Gesamtanzahl	in Prozent
HW, Fürstenberg	4	276	1,45%
HW, Stadt	9	219	4,11%
oberes Wiehagen	8	227	3,52%
unteres Wiehagen	71	278	25,54%

Folgen der Einflussfaktoren...

- **...auf das künftige Wohnen in Hückeswagen**
 - **Zuzüge in den innerstädtischen Bereich**
 - **Gefahr der Überalterung der Bevölkerung**
 - **Anzahl der Wohnungsanbieter wird sich reduzieren**



Folgen der Einflussfaktoren...

- **...auf das Handeln der GBS**
- **Quantitative Anpassung des Wohnungsbestandes**
- **Qualitative Anpassung des Wohnungsbestandes**

Quantitativ?

- **Rückbau von Beständen**
 - **bei problematischer Vermietbarkeit im Hinblick auf Lage und Gebäudestruktur**
 - **bei hohen nötigen Investitionen um eine nachhaltige Vermietbarkeit sicherzustellen**

Qualitativ?

- **Anpassung der Bestände an die veränderte Nachfragesituation**
 - **durch umfangreiche Modernisierungen**
 - **durch senioren gerechten Ausbau geeigneter Bestände**

- **Steigerung der Dienstleistungsorientierung**

- **Hervorheben des genossenschaftlichen Geschäftsmodells**

Fazit

- **Große Herausforderungen für die Kommunen/Kreise im Hinblick auf Attraktivitätssteigerung bzw. -erhalt der Wohnstandorte insbesondere im Oberbergischen**
- **Große Herausforderungen an die Akteure auf den Wohnungsmärkten in der Region im Hinblick auf die finanziellen Belastungen zur bedarfsgerechten Anpassung der Bestände**

Zu TOP 3 – Senioren-/Pflege- und Rentenberatung

a) Senioren-/Pflegeberatungen

Anzahl 2010 (Kennzahl)	160
verteilt auf Personen	80
Anzahl 2011 (Kennzahl)	183
verteilt auf Personen	82
Anzahl 2012, Stand 30.04.12	63
verteilt auf Personen	31
Durchschnittliche Beratungsdauer in Minuten	60

b) Rentenstelle

2010

Anzahl stattgefundenene Termine	490
- davon Rentenanträge	208
- davon Kontenklärungen	119
- davon sonstige Beratungen	163
Durchschnittliche Wartezeit auf Termin in Tagen	16
Durchschnittliche Beratungsdauer in Minuten	46

2011

Anzahl stattgefundenene Termine	487
- davon Rentenanträge	211
- davon Kontenklärungen	135
- davon sonstige Beratungen	141
Durchschnittliche Wartezeit auf Termin in Tagen	18
Durchschnittliche Beratungsdauer in Minuten	46

2012

Anzahl stattgefundenene Termine, Stand 08.05.12	139
- davon Rentenanträge	52
- davon Kontenklärungen	40
- davon sonstige Beratungen	47
Durchschnittliche Wartezeit auf Termin in Tagen	10
Durchschnittliche Beratungsdauer in Minuten	47

(erstellt: 08.05.12)

Inklusion ist ganz einfach Jeder der einen Kopf hat kann mitmachen

Es hat sich gezeigt, dass zunächst ein generelleres Umdenken erfolgen muss

- **Behindertenarbeit ist nicht nur Seniorenarbeit**
Sicherlich nehmen im Alter die körperlichen Gebrechen und Probleme zu, aber auch die Zahl der jungen Menschen mit Handicap steigt ständig.
- **Barrierefrei ist nicht gleich behindertengerecht**
Barrierefrei ist für alle Menschen, ob mit oder ohne Handicap, während behindertengerecht in der Regel nur Vorteile für Behinderte bringt.
- **Behinderte sind nicht aus- oder weg zu schließen**
Integration war in der Vergangenheit die Unterbringung in Förderschulen, in besonderen Werkstätten, in Heimen usw. Wie Inklusion funktioniert, wird uns in vielen europäischen Ländern vorgemacht. Hier leben Behinderte und Nichtbehinderte zusammen, es gibt **keinen** Unterschied.

Um alle die v.g. Dinge zu berücksichtigen, zu koordinieren und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, bedarf es eines Gremiums, das fachkundig diese Entwicklung begleitet.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen

Er ist die wichtigste Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen.

Er konstituierte sich auf der Grundlage von Vorschlägen der Fraktionen, der Verbände der Behindertenhilfe, der Verwaltung und der Selbsthilfegruppen, um die Interessenwahrnehmung von Menschen mit Behinderungen zu stärken und Partizipationsmöglichkeiten zur gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft der Betroffenen zu schaffen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen wird jeweils für die Dauer einer Wahlperiode gebildet und setzt sich aus Mitgliedern der Behindertenverbände und -vereine, der Betreuungs- und Hilfsorganisationen, je ein Vertreter der im Rat der Stadt vertretenen Fraktionen sowie bei Bedarf aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung - zusammen.

Die Sitzungen des Beirats für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen sind öffentlich; die Termine können der örtlichen Presse und dem Ratsinformationssystem entnommen werden. In der Regel werden pro Jahr ca. 5 Sitzungen durchgeführt. Die Mitglieder sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig. Eine Aufwandsentschädigung kann, wenn es in der Satzung vereinbart wird, gezahlt werden.

Der Beirat weist auf Defizite und Probleme in den Lebensbedingungen der Menschen mit Behinderungen hin. Dies bezieht sich nicht nur auf Fragen des

barrierefreien Bauens im öffentlichen Raum, sondern auf alle Lebensalter und Lebensbereiche der Betroffenen.

Die Arbeitsschwerpunkte des Behindertenbeirates liegen also nicht nur im Bereich der bebauten Umwelt, des Verkehrs und der Verbesserung der sozialgesellschaftlichen Verhältnisse für Menschen mit Behinderungen, sondern umfassen ihre gesamte Lebenssituation.

Nachfolgend werden kurz wichtige Aufgabenbereiche, die in enger Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten erledigt werden, vorgestellt:

- Interessenwahrnehmung für die Menschen mit Behinderungen
- Förderung und Unterstützung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen
- Beratung von politischen Gremien, Ausschüssen und der Verwaltung in Fragen, die Menschen mit Behinderungen betreffen,
- Erarbeitung von Stellungnahmen, Konzeptionen und Berichte über die Lage und Belange der Menschen mit Behinderungen
- Erarbeitung von Initiativen, Aktivitäten und Beschlüssen, damit Hückeswagen behinderten-freundlicher und barrierefrei gestaltet wird.
- Unterstützung und Förderung von Selbsthilfegruppen, -initiativen und Behindertenorganisationen, –verbände.

Außerdem ist der Beirat das Forum, in dem sich Behindertenverbände und Selbsthilfegruppen vorstellen können, um auf ihre Arbeit die Öffentlichkeit aufmerksam machen

Fazit:

Die Installation eines Beirats für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen ist keine Frage der Kosten, vielmehr ist es eine Frage der Behindertenpolitik der jeweiligen Kommune. Ein klares ja zu einer positiven Behindertenpolitik bedeutet ein klares ja zu einem Beirat.

Behindertenarbeit ist so breitgefächert, dass sie, um alle Interessen zu berücksichtigen, von einem selbst betroffenen Gremium koordiniert werden muss, für einen Einzelnen ist dies zielführend kaum leistbar.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiges Instrument zur Um- und Durchsetzung der Vorschriften der UN-Behindertenrechtskonvention; er ist aber auch das Gremium, welches das Zusammenleben und Miteinander aller Bürgerinnen und Bürgern einer Kommune erleichtert.

Info-Heft: vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Dieses Heft/Broschüre gibt es auch in leichter deutscher Sprache.

Ausschuss für Soziales, Jugend u. Familie am 08.05.12

Zu Top Verschiedenes:

Aktuelle Zahlen zu BuT – Zeitraum 01.01.11 – 30.04.12

geförderte Kinder: 116

Bewilligungen insgesamt:	219
davon:	
Klassenfahrten/Tagesausflüge	41
Schulbedarf	95
Mittagessen	42
Lernförderung	1
Teilhabe am sozialen/kulturellen Leben	40

Landes-Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ – Zeitraum 01.08.11 – 29.02.12

Beantragte u. erhaltene Landesmittel:	7.500,00 €
Tatsächlich ausgegebene Mittel:	741,22 €
Rückerstattung ans Land:	6.758,78 €

geförderte Kinder: 5

(Es lagen ursprünglich 10 weitere Anfragen vor. Diese wurden jedoch zurückgezogen, nicht weiterverfolgt oder das Einkommen der Eltern war ausreichend.)

Landes-Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“ – Zeitraum 01.03.12 – 31.07.12

Beantragte, aber noch nicht erhaltene Landesmittel: (für geschätzte 12 Kinder)	1.440,00 €
---	------------

Bisher vorliegende Anträge: 3

(Stand: 30.04.12)